



SCHULKINO WOCHEN

16. bis 31. Januar 2014
im Land Brandenburg

PROGRAMMHEFT



Grußwort VISION KINO

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,**

wenn wir bei den *SchulKinoWochen* bundesweit in den Kinos unterwegs sind, bietet sich uns vielerorts ein ähnliches Bild: aufgeregte Kinder und Jugendliche, die spätestens nach zehn Minuten voller Spannung, Interesse und Freude in ihren Kinosesseln sitzen und abwarten, was die folgenden 80 bis 120 Minuten auf der großen Leinwand bringen werden. Das Kino als ein Ort, an dem viele unterschiedliche Menschen zusammenkommen, entfaltet in solchen Momenten seinen besonderen Reiz. *Und* es zeigt im besten Fall, dass man durch Filme etwas lernen kann, neue Eindrücke gewinnt oder emotional berührt wird.

Film- und Medienkompetenz will junge Menschen dabei unterstützen und sie fit machen für den geschulten Blick rund um das bewegte Bild und seine Wirkung.

Seit ihrer Gründung 2005 setzt sich VISION KINO daher für einen konstruktiven Dialog zwischen Schule und Film ein. In ihrem Schaffen wird sie durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Filmförderungsanstalt (FFA) und die »Kino macht Schule« GbR nachhaltig unterstützt und gefördert. Bundespräsident Joachim Gauck verdeutlicht als Schirmherr der VISION KINO, wie groß der Stellenwert einer ausgewogenen Film- und Medienerziehung für Kinder und Jugendliche ist.

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention ist »Inklusion« in den Fokus der Schulpolitik gerückt. Da wir *Film* als vielfältig einsetzbares Medium verstehen, haben wir begonnen, unsere Angebote durch inklusive Ansätze zu erweitern. Mit dem neu erschienenen *Leitfaden »Inklusion und Film«* bieten wir deshalb interessierten Lehrkräften viele praktische und theoretische Methoden und Anregungen, um das Medium Film in unterschiedlichsten Lernniveaus und heterogenen Lerngruppen einzusetzen. Der Leitfaden kann kostenlos über unsere Website bestellt oder online durchgeblättert und heruntergeladen werden. Gerne möchte ich Sie zudem auf unsere weiteren Publikationen wie *Filmhefte*, die *Praxisleitfäden* für

Lehrkräfte und Eltern sowie die monatlich erscheinenden *FilmTipps* hinweisen. Mit dem gemeinsamen Online-Portal *kinofenster.de* bieten VISION KINO und die Bundeszentrale für politische Bildung eine Vielzahl an Materialien, Dossiers, Anregungen, aber auch Adressen und Kontakte für die praktische Filmbildung an. Mehr Informationen zu all unseren Publikationen finden Sie unter www.visionkino.de.

Die *SchulKinoWochen* sind ein etabliertes Projekt, das im Rahmen der kulturellen Bildung viele Akzente setzt, indem es zusätzliche Sonderreihen, Lehrerfortbildungen, Workshops, Filmgespräche und Kinoseminare anbietet. Gerade in ländlichen

Regionen sind diese Angebote besonders wichtig und beliebt. VISION KINO kann dies nur durch die Kooperation mit regionalen und lokalen Partnern sowie mit der Unterstützung aller Kultusministerien realisieren. In Brandenburg möchten wir uns ganz herzlich beim Medienboard Berlin-Brandenburg, beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport sowie beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) bedanken. Nicht zu vergessen sind die Kinos vor Ort – insgesamt bundesweit rund 760 –, durch deren Engagement und Mitwirken Ihre Schülerinnen und Schüler »Unterricht im Kino« erleben und das Kino als einen spannenden außerschulischen Lernort kennen und hoffentlich schätzen lernen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die ersten zehn Minuten des gebuchten Films bei Ihrer Schulklasse Spannung und Neugierde wecken und diese Stimmung auch in der Nachbereitung im Unterricht nachwirkt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine tolle und lehrreiche Zeit im Kino – und nun: »Film ab!«

Ihre Sarah Duve
Geschäftsführerin VISION KINO

Ein Experiment schreibt Weltgeschichte



Zugegeben, die Überschrift klingt ein wenig großspurig und reißerisch. Darf und soll sie auch, selbst wenn sie sich ganz konkret nur auf einen der in diesem Programmheft aufgeführten Filme bezieht. Darüber hinaus will sie natürlich neugierig und gespannt machen auf das gesamte Angebot der SchulKinoWochen im Land Brandenburg. Damit werden wir zwar nicht die Weltgeschichte neu schreiben, aber ganz bestimmt an- und aufregende Filmgeschichten erzählen.

Einiges hat sich geändert im Vergleich zum letzten Mal, zuallererst der Termin: noch im ersten Schulhalbjahr, aber nun in der zweiten Januarhälfte. Viele Überlegungen, auch Anregungen von Ihnen und nicht zuletzt der

modifizierte Ferien-Kalender haben uns zu dieser kleinen Verschiebung bewogen. Wir hoffen sehr, damit einen Zeitraum gefunden zu haben, der im zunehmend dichteren Schuljahresablauf einen Kinobesuch ermöglicht.

Nicht geändert haben sich die mit den SchulKinoWochen angestrebten Absichten und Ziele: alle Schulen und alle Kinos des Landes einzuladen, mit besonderen, künstlerisch wertvollen und medienpädagogisch relevanten Filmen den Unterricht zu bereichern und bei den Schülerinnen und Schülern entsprechende Kompetenzen zu fördern. Das Bildungsministerium hat die Vermittlung von Medienkompetenz – und wir wollen Filmkompetenz hier nachdrücklich einschließen – als fächer-

übergreifende Aufgabe in den brandenburgischen Lehrplänen festgeschrieben. Das geeignete Angebot dafür wollen wir Ihnen hiermit vorstellen.

Noch nie hat uns die Programmgestaltung so viel Spaß gemacht wie in diesem Jahr. Noch nie war die Zahl sehens- und diskussionswerter Kinder- und Jugendfilme so groß, noch nie ist uns die Auswahl letztlich so schwer gefallen. Nun steht das Programm und wartet darauf, von Ihnen angenommen, gebucht und gesehen zu werden. Eigentlich können und möchten wir jeden Film gern empfehlen und ihm viele Besucher wünschen, einige liegen uns aber besonders am Herzen. »Das Mädchen Wadja« beispielsweise ist eine Sensation, der erste in Saudi-Arabien von einer Frau gedrehte Film – mit

einem bewundernswert-starken Mädchen als Heldin. Oder »Kopfüber« vom in Brandenburg heimischen Regisseur Bernd Sahling: die einfühlsame Geschichte eines ADHS-Kindes, das ruhiggestellt wird, aber dabei sein Lachen einbüßt. Oder »König von Deutschland« als brillante Satire auf den rund um die Uhr überwachten und kontrollierten Max Mustermann. Oder eben »Sputnik« mit einem Experiment, das auf fantastisch-surrile Weise im November 1989 Weltgeschichte schreibt. Herausragende Literatur-Adaptionen – Büchner, Kästner, Kleist, Heinrich Mann – sind dabei und für die Kleinsten im wahrsten Sinne des Wortes be- und verzaubernde Animationsfilm-Abenteuer. Nicht zuletzt seien die Sonderprogramme erwähnt: das

Wissenschaftsjahr 2014 mit drei Filmen zum brisanten Thema »Die digitale Gesellschaft«, und die in Kooperation von VISION KINO mit der Bundeszentrale für politische Bildung realisierten Reihen »Erster Weltkrieg« und »Rechtsradikalismus und Nationalsozialismus«. Zahlreiche Veranstaltungen werden wieder moderiert, wir freuen uns auf Begegnungen mit Filmschaffenden und Gästen für intensive Gespräche nach den Vorführungen.

Für welchen Film Sie sich letztlich auch entscheiden: Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen zur Teilnahme an den SchulKinoWochen 2014.

Ihr FILMERNST-Team aus Ludwigsfelde

Inhaltsverzeichnis

1.–4.	Das kleine Gespenst	8
1.–4.	Der Mondmann	9
2.–4.	Der blaue Tiger	10
2.–4.	Alfie, der kleine Werwolf	11
3.–6.	Trommelbauch	12
3.–6.	Emil und die Detektive	13
3.–6.	Das Pferd auf dem Balkon	14
3.–7.	Tom und Hacke	15
3.–7.	Sputnik	16
5.–8.	Kopfüber	17
5.–9.	Das Mädchen Wadjda	18
7.–13.	Drachenmädchen	19
8.–13.	Bottled Life	20
9.–13.	Westwind	21
9.–13.	König von Deutschland	22
11.–13.	Woyzeck	23
11.–13.	Kohlhaas oder die Verhältnis- mäßigkeit der Mittel	24

Orte und Zeiten	36
Organisatorisches	46

Sonderprogramme

Wissenschaftsjahr 2014 **25**

3.–6.	Ralph reicht's	26
8.–13.	Tron Legacy	27
9.–13.	Hacker	28

Erster Weltkrieg **29**

9.–13.	Der Untertan	30
10.–13.	Abschied	31

Nationalsozialismus im Film **32**

10.–13.	Die Brücke	33
11.–13.	Lore	34



»Sich Zeit nehmen für Menschen und Aufgaben, die wirklich wichtig sind. Das lehrte mich das kleine Gespenst.«
Herbert Knaup, Schauspieler

Das kleine Gespenst

Deutschland/Schweiz 2013, Regie: Alain Gsponer, 92 Minuten

Nachtwanderungen sind eine aufregende Angelegenheit, erst recht, wenn einem ein echtes Gespenst über den Weg läuft. Einem solchen will Karl auf Burg Eulenstein begegnet sein, doch selbst die besten Freunde wollen ihm das nicht abnehmen. Aber sie alle werden sich noch wundern, denn was bislang nur nachts herumspukte, wird nun auch tags unheimlich aktiv – dank einer zwölf Stunden früher schlagenden Rathausuhr. Die Welt endlich mal bei Sonnenlicht erleben: Voller Begeisterung beginnt das kleine Gespenst herumzugeistern –

und wirbelt die 375-Jahr-Festivitäten der Eulenberger gehörig durcheinander. Damit aus dem Tageswieder ein Nachtgespenst wird, bedarf es einer verwegenen Rettungsaktion. Otfried Preußlers Kinderbuch-Klassiker in einer fantastisch-modernen, luftig-leichten Verfilmung.

Themen Freundschaft, Toleranz, Fantasie, Wünsche, Zeit, Zeitgefühl, Kleinstadtleben, Spuk- und Gespenstergeschichten, Animation und Realfilm, Literaturadaption

FSK 0

© Universum Film (Walt Disney)

»Das Trickfilmabenteuer ist im buchstäblichen Sinn bildschön. Berückend sind besonders die verwunschenen nächtlichen Paradiese.«
Birgit Roschy, Die Zeit, Hamburg

Der Mondmann

Deutschland/Frankreich/Irland 2012, Regie: Stephan Schesch, 95 Minuten

Ihm ist so erbärmlich langweilig, und er fühlt sich so schrecklich einsam in seiner fahl-leuchtenden Kugel. Der Wunsch nach Geselligkeit irgendwo im All lässt den traurigen Mondmann einen Kometenschweif packen und gen Erde rasen. Doch nun sind die Kinder traurig, denn ohne den kleinen Kerl da oben finden sie unten keinen Schlaf. Die Einsicht, was er den Menschen als Begleiter durch die Nacht bedeutet, kommt fast zu spät. Ein großenwahnsinniger Politiker will seine Rückkehr verhindern und dafür selbst den Mond erobern. Die Rakete steht

schon startbereit, und nur dank der Hilfe eines neu gewonnenen Freundes wird es der Mondmann in letzter Sekunde nach Hause schaffen. Ein poetisch-märchenhaftes Trickfilmabenteuer mit traumhaft schönen Bildern, wunderbarer Musik und dem Autor Tomi Ungerer als Erzähler.

Themen Abenteuer, Freundschaft, Vertrauen, Heimat, Identität, Macht, Werte, Fantasie, Technik, Erfindungen, Mondlandung, E.T., Animation, Literaturadaption

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 0



© Neue Visionen Filmverleih



»Lässt der Geschichte und seinen jungen Hauptdarstellern viel Raum und Zeit zur Entfaltung und vor allem zum Innehalten, zum Wahrnehmen der merkwürdigen Welt, die sie umgibt.«
Michael Meyns, programm kino.de

Der blaue Tiger

Tschechien/Deutschland/Slowakei 2012, Regie: Petr Oukropec, 90 Minuten

Die neunjährige Johanka hat eine blühende Fantasie. Ganz normal halt, ist doch der exotische, die Vorstellungskraft beflügelnde Botanische Garten ihr Zuhause. Hier lebt sie mit der Mutter und ihrem besten Freund Matyáš, dem Sohn des schrulligen Gärtners. Die grüne Oase inmitten der Großstadt scheint aus der Zeit gefallen, sie zieht nur noch wenige Besucher an. Der macht- und medienversessene Bürgermeister will das altmodische Refugium abreißen und statt dessen ein monströses Vergnügungs- und Kommerzzentrum hinklotzen. Um das

zu verhindern, braucht es ein Wunder! Könnte es der blaue Tiger sein, der alle plötzlich in Aufruhr versetzt – oder ist er nur eine Sinnestäuschung? Eine märchenhafte, mit skurrilen Animationen bereicherte Alltagsgeschichte voller Humor und Hintersinn.

Themen Familienbeziehungen, Identität, Andersartigkeit, Toleranz, Vorurteile, Verwandlungen, Natur, botanischer Garten, Paradies, Wunder, Stadtumbau, Widerstand, Fantasie, Literaturadaption, Filmtricks

FSK 0

»Vor allem aber funktioniert der Film als Betrachtung übers Anderssein, über den Zwang zur Anpassung und die Angst vor Ablehnung.«
Rochus Wolff, kinderfilmblog.de

Alfie, der kleine Werwolf

Niederlande/Belgien 2011, Regie: Joram Lürsen, 91 Minuten

Alfies Herkunft ist mysteriös: Als Baby ausgesetzt, wurde er von der Familie Vriend adoptiert und ins Herz geschlossen. Nun bereiten Eltern und Bruder Timmie den siebten Geburtstag Alfies vor. Schlag Mitternacht aber, im Schein des Vollmonds, vollzieht sich etwas höchst Verwunderliches mit dem zarten, aschblonden Knaben. Er beginnt sich zu verwandeln, weißes Fell und spitze Ohren lassen ihn unschwer als Werwolf erkennen. Zum Glück ist der Spuk am Morgen vorbei. Doch was wird beim nächsten Vollmond? Wenn die Adoptiveltern

seinen Identitätswechsel mitkriegen, werden sie ihn dann noch als Sohn haben wollen? Einzig der Bruder weiß Bescheid und freut sich über das Monster im Familienkreis. Die Jungs versuchen, das Geheimnis zu hüten, aber selbst Alfie ist die Werwolf-Wunder-Wandlung nicht ganz geheuer.

Themen Familienbeziehungen, Identität, Andersartigkeit, Toleranz, Vorurteile, Rollenbilder, Verwandlungen, Theater (»Peter und der Wolf«), Literaturadaption

FSK 0





»Arne Toonens Parodie auf Verzicht und Genuss ist bunt und üppig, der Spaß am Essen korrespondiert mit dem am Film.«
Doris Kuhn, Süddeutsche Zeitung, München

Trommelbauch

Niederlande 2010, Regie: Arne Toonen, 85 Minuten

Fett macht nett, könnte man angesichts der glücklichen Bewohner von Dicksleben sagen. Dik Trom wird hier als Held gefeiert, wenn er beim jährlichen Sportfest mit einem gewaltigen Knaller vom Dreimeter-Brett das Wasser fast gänzlich aus dem Becken verdrängt. Doch alles ändert sich radikal, als die Eltern in Dünnhafen ein Restaurant übernehmen. Hier werden die Kalorien auf die Goldwaage gelegt, wird gejoggt und jedes Gramm Fett abtrainiert. Dik muss sich als Dicker verspotten lassen und hat erstmals ein Figurproblem. Wie es den

Troms gelingt, die Diät-Gurus nicht nur mit Rhababer-shakes zu ködern, sondern auch für Hot-Dogs zu begeistern, erfordert Kreativität und Geduld. Eine prallbunte, köstliche Satire auf Fitness-, Wellness- und Schönheitswahn, mit genussvollen Anregungen für ausgewogene Ernährung.

Themen Familienbeziehungen, Identität, Andersartigkeit, Toleranz, Vorurteile, Rollenbilder, Ernährung, Übergewicht, Magersucht, Fitnesswahn, Erziehung, Werte, Satire, Literaturadaption

FSK 0

»Kinder sind die klügeren Menschen, weil sie spielerisch und solidarisch dem Bösen die Stirn bieten. Und die Erwachsenen sollten sich daran ein Beispiel nehmen.«
Josef Engels, Die Welt, Berlin

Emil und die Detektive

Deutschland 2001, Regie: Franziska Buch, 111 Minuten

Alles wie bei Erich Kästner – und doch ganz anders. Noch immer ist der 12-jährige Emil eine Landpomeranze, die aus der Provinz in die Großstadt reist. Einst wurden ihm von der Mutter schwerverdiente 140 Mark in die Hand gedrückt, die er sicher zur Oma bringen sollte. Heute sind es 1.500 vom Sohn selbst zusammengesparte Märker, mit denen er dem arbeitslosen und alleinerziehenden Vater in der Metropole eine gefälschte Fahrerlaubnis besorgen will. Emil wohnt auch nicht mehr bei der Großmutter, sondern bei einer ebenso schönen wie

ökologisch bewussten Pastorin. Geblieben ist natürlich der gemeine Dieb Max Grundeis, der diabolischer als je zuvor seine Schuftigkeit durch die Zahnlücken presst. Hunderte von Kindern, angeführt von der cleveren Pony Hütchen, werden sich an seine Cowboystiefel heften und ihn durch die Hauptstadt hetzen ...

Themen Freundschaft, Kameradschaft, Solidarität, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Fantasie, Selbstvertrauen, Recht und Unrecht, Vater-Sohn-Beziehung
FSK 0





»Sämtliche Themen – vom Außenseiter bis zum Alltag einer Alleinerziehenden – kommen in dem klassisch erzählten Film leicht daher. Dazu sind die Figuren der kindgerechten Geschichte einfach liebenswert. Ein Spaß für Kinder und Eltern.« *Andrea Burtz, WDR 2, Köln*

Das Pferd auf dem Balkon

Österreich 2012, Regie: Hüseyin Tabak, 90 Minuten

Der 10-jährige Mika ist auffallend außergewöhnlich anders: Er sagt immer die Wahrheit, hasst Witze, liebt Mathematik. Mika ist ein »Aspi«, ein Kind mit Asperger-Syndrom. Ziemlich schräg, als er eines Abends auf dem Balkon nebenan ein Pferd entdeckt. Der junge Nachbar hat das edle Tier bei einer Tombola gewonnen und möchte es bald als lukratives Rennpferd verscherbeln, um Spielschulden zu begleichen. Doch weil nichts so ist, wie es scheint, droht dem armen Hengst alsbald der Schlachthof. Mit der gleichaltrigen Dana, die vorgibt, eine indische Prinzessin zu

sein, sammelt Mika Verbündete, um dem Schicksal zu trotzen. Gemeinsam mobilisieren sie all ihren Geist für eine verwegene Rettungsaktion. Ein fantastisch-verrücktes Alltagsmärchen mit der mutmachenden Erkenntnis, ganz normal anders zu sein.

Themen Familienbeziehungen, Identität, Asperger Syndrom, Andersartigkeit, Toleranz, Vorurteile, Rollenbilder, Freundschaft, andere Kulturen, Pferde, Pferdesprache, Literaturadaption

Prädikat wertvoll (FBW)

FSK 0

»Die zweisträngige Handlung ist überzeugend konzipiert und ergänzt sich ideal zum unterhaltsamen und packenden Kinderkrimi.«
Verena Schmöller, kino-zeit.de

Tom und Hacke

Deutschland/Österreich 2012, Regie: Norbert Lechner, 98 Minuten

Eine Kleinstadt in Bayern, Mai 1948. Die meisten Menschen leiden unter den Entbehrungen der Nachkriegszeit. Die Kinder jedoch erfreuen sich an den Freiheiten ihres Lebens. Sie genießen die Natur, sind offen für Abenteuer, entziehen sich erwachsener Kontrolle. Auch Tom Sojer ist keiner von den Braven, weder in der Schule noch Zuhause. Am liebsten treibt er sich draußen herum, am wohlsten fühlt er sich in Gemeinschaft mit Bartel Hacker. Eines Nachts werden die beiden Freunde auf dem Friedhof Zeugen eines Verbrechens: »Schwören und

schweigen!«, gilt nun als Devise. Sie prüfen ihr Gewissen, und am Ende hat das Böse keine Chance. Die originelle Mark-Twain-Adaption ist die filmische Erzählung einer großen Freundschaft, von erster Liebe und Bewährung in schwerer Zeit.

Themen Freundschaft, Familie, Vertrauen, Kriegsfolgen, Heimat, Identität, Schule, Zivilcourage, Literaturverfilmung

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 6





»Der aufregende Spaß zwingt die geschichtlichen Fakten regelrecht in eine neue Umlaufbahn.«
Bianka Piringer, cinefacts.de

Sputnik

Deutschland/Belgien/Tschechien 2013, Regie: Markus Dietrich, 83 Minuten

Die zehnjährige Friederike hat hochfliegende Zukunftspläne: Eines Tages wird sie die erste DDR-Kosmonautin sein. Für das Mädchen bricht eine Welt zusammen, als sie erfährt, dass der Ausreiseantrag ihres Lieblingsonkels nun bewilligt wurde und er von jetzt auf gleich nach West-Berlin »rübermachen« wird. Im Herbst 1989 scheint das ein Abschied auf ewige Zeiten – und darauf will Friederike nicht warten. Sie mobilisiert ihre Freunde und allen Einfallsreichtum für den Bau eines Teleporters nach dem Vorbild von »Raumschiff Interspace«. Mit ihm

werden sie den Onkel zurück in den Osten beamten. Das Experiment schreibt Weltgeschichte: Könnte es sein, dass der Mauerfall nicht durch einen irrtümlich verlesenen Zettel, sondern durch kindlich-kühnen Erfindergeist bewirkt wurde? Eine fantastisch-fiktive Geschichtslektion!

Themen Zeitgeschichte, DDR, Berliner Mauer, Familienbeziehungen, Freundschaft, erste Liebe, Hilfsbereitschaft, Vertrauen, Heimat, Freiheit, Science Fiction

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 0

»Bernd Sahling beweist aufs Neue, wie er sich in die Gedanken- und Gefühlswelt eines Kindes einfühlen kann. Realistisch!«
Katrín Knauth, kino-zeit.de

Kopfüber

Deutschland 2012, Regie: Bernd Sahling, 94 Minuten



Für die alleinerziehende Mutter ist ihr jüngster Sohn ein Problemkind: Sascha stiehlt und schwindelt, rastet schnell aus und hält sich an keine Abmachung. Ein vom Jugendamt vermittelter Erziehungsbeistand wird sich deshalb um den Zehnjährigen kümmern. Nachdem ADHS diagnostiziert wurde, bewirken regelmäßige Therapiegespräche und Medikamente stärkere Konzentration und damit stabilere schulische Leistungen. Saschas »Buchstabensuppe im Kopf«, das Chaos der Gedanken, scheint sich zu ordnen und die Dinge zum Besseren

zu wenden. Doch zugleich verändert sich auch sein Wesen. Vor allem aber gerät die Freundschaft zur gleichaltrigen Elli ins Wanken. Mit ihr hatte er gern Radtouren unternommen und Geräusche für Hörspiele gesammelt. Jetzt fällt dem Mädchen auf: Der Freund scheint nicht mehr lachen zu können. Ein brisantes Thema in einem berührenden Film.

Themen Außenseiter, ADHS, Schule, Normen, Medikation, Familienbeziehungen, Freundschaft, Vertrauen, Geräuschaufnahmen

FSK 6



© Koch Media

»Saudi-Arabien ist ein Land ohne Kinos. Und auch Frauen sollen hier weder zu sehen noch zu hören sein. Haifaa Al Mansour hat diese Regeln einfach alle gebrochen – für einen wirklich guten Film.«
Martina Knoben, Süddeutsche Zeitung, München

Das Mädchen Wadjda

Saudi-Arabien/Deutschland 2012, Regie: Haifaa Al Mansour, 97 Minuten

Die Schule als Ort des Lernens und der Moral: In Saudi-Arabien ist das keine Leerformel, sondern oberstes Gebot. Die elfjährige Wadjda nimmt es mit den Vorschriften allerdings nicht so genau. Während ihre Mitschülerinnen unter der langen Abaya ordentliches schwarzes Schuhwerk erkennen lassen, stellt Wadjda demonstrativ ihre Basketballtreter zur Schau. Von der Lehrerin muss sie sich anhören, was ehrbare Mädchen tun und lassen, am Beispiel der Mutter sieht sie, was Frauen erlaubt und verboten ist. Trotzdem verfolgt Wadjda mit Ernst und Eifer ein spektakuläres

Vorhaben: Sie braucht 800 Rial für den Kauf eines Fahrrads, um dann im Wettbewerb mit Abdullah den Freund zu besiegen. Für Mädchen in Riad ein Ding der Unmöglichkeit! Wadjda gibt nicht klein bei, sich ihren großen Traum zu erfüllen, sorgt für Aufsehen und macht Mut. Ein sensationeller Film, nominiert für den Auslands-Oscar 2013!

Themen andere Kulturen, Islam, Werte, Traditionen, Diskriminierung, Verbote, Geschlechterrollen, Emanzipation

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 0

»Ein faszinierendes Porträt gegenwärtiger chinesischer Realität, das nicht nur beeindruckendes Dokumentarkino für Erwachsene, sondern auch heilsame Kost für westliche Jugendliche sein dürfte.«
Axel Timo Purr, artechock, München

Drachennädchen

Deutschland 2012, Regie: Inigo Westmeier, 94 Minuten, Dokumentarfilm

Als Kung Fu praktizierender Westeuropäer ist der Regisseur in die fernöstliche Kampfschule »Shaolin Tagou« in Zentralchina gefahren, um dort das Leben dreier Mädchen zu porträtieren und zugleich von den Wünschen und Werten einer Gesellschaft zu erzählen. 1978 direkt neben dem Shaolin Tempel gegründet, zählt die Ausbildungsstätte heute mehr als 26.000 Schülerinnen und Schüler. Sie alle träumen davon, durch schonungslose Schulung die Besten zu werden, vielleicht Karriere zu machen bei der Polizei oder beim Militär. Höchste Disziplin,

harter Drill von morgens bis abends, eiserne Grundsätze der Trainer und Erzieher. Dazu grandiose Bilder, wie diese »glücklichen jungen Vögel« in riesigen Kolonnen über den Appellplatz hinwegzufliegen scheinen. Ein emotionaler, ehrlicher, lange nachwirkender Dokumentarfilm.

Themen andere Kulturen, China, Werte, Traditionen, Verbote, Rollenbilder, Erziehung, Selbstdisziplin, Selbstverwirklichung, Konformität, Identität, Familienbeziehungen, Shaolin Kung Fu

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 6



© polyband Medien



»Vielleicht aber sind solche Filme ja auch ein Vorschein einer zukünftigen Revolution unseres Wirtschaftssystems.«
Rüdiger Suchsland, Deutschlandfunk, Köln

Bottled Life – Das Geschäft mit dem Wasser

Schweiz/Deutschland 2012, Regie: Urs Schnell, 94 Minuten, Dokumentarfilm

»Pure Life«, das klingt einfach gut. Rein und klar, für ein besseres Leben. Werbetexter werden lange über diesen Namen für eine Wassermarke nachgedacht haben. Es hat sich gelohnt. »Pure Life«, 1997 entwickelt, ist heute das weltweit meistverkaufte Wasser. In vielen Ländern der südlichen Hemisphäre hat es sich in kurzer Zeit als teure Alternative zu verschmutztem Trinkwasser etabliert. Der Schweizer Journalist Res Gehrig wollte einen Blick hinter die Kulissen des Milliardenbusiness werfen, doch der internationale Großkonzern Nestlé blockte ab: Der

falsche Film zur falschen Zeit, hieß es. Doch Gehrig brach auf zu einer Entdeckungsreise, recherchierte in den USA, in Nigeria und Pakistan. Wie verwandelt man Wasser in Geld und: Ist sauberes Wasser ein Menschenrecht oder eine Handelsware? Brisante Fragen mit erhellenden Antworten in einem spannenden Dokumentarfilm.

Themen Wasservorräte, Wasserknappheit, Wasserqualität, Trinkwasserprivatisierung, Mineralwasser, Lebensmittelkonzerne, soziale und ökologische Verantwortung, Firmenphilosophie

FSK 0

»Eine bittersüße Liebesgeschichte als federleichte Lektion über die allerjüngste ferne Vergangenheit.«
Oliver Heilwagen, Kunst+Film, Berlin

Westwind

Deutschland/Ungarn 2011, Regie: Robert Thalheim, 90 Minuten

Sommer 1988: Die Zwillinge Isabel und Doreen haben ihre Sportkarriere fest im Blick. Vom Ruderverein in der DDR-Provinz werden sie schon bald zum renommierten Hauptstadtclub wechseln. Als Belohnung für ihre guten Leistungen dürfen sie in ein Ferienlager am Balaton. Mit großen Erwartungen reisen sie nach Ungarn, wo aber schnell alles anders kommt als gedacht. Die Bekanntschaft mit zwei Hamburger Jungs verursacht eine Konfusion der Gefühle. Trotz aller Verbote und wider alle Vernunft wird aus der Romanze zwischen Doreen

und Arne die große Liebe. Um ihr eine Chance zu geben, bleibt nur ein Weg: die Flucht in den Westen. Die Zwillingsschwester stehen vor der schwersten Entscheidung ihres Lebens. Ein sehr wahrhaftiger Blick auf ein besonderes Kapitel der DDR-Geschichte, kurz vor der Wende.

Themen Zeitgeschichte, DDR, Ost-West-Vergleich, Individuum und Gesellschaft, Werte, Lebensentwürfe, Freiheit, Anpassung und Widerstand, Vertrauen und Verrat, Liebe

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 6





»Eine gelungene Gesellschaftssatire und ein ziemlich grandioser Schauspielerfilm.«
Christian Schröder, Der Tagesspiegel, Berlin

König von Deutschland

Deutschland 2013, Regie: David Dietl, 97 Minuten,

Max Mustermann heißt hier Thomas Müller – und alles an ihm ist absolut durchschnittlich. Todlangweilig und stinknormal, wie sein Sohn meint. Mensch Müller ist der typische deutsche Mann und Bürger, Konsument und Wähler. Was er denkt und tut, entspricht dem Mittelmaß, den Hoffnungen, Wünschen und Bedürfnissen der Masse. Vielleicht war er schon lange im Visier des Marktforschungsinstituts, das ihn nach seinem Jobverlust scheinbar das Leben rettete und ihm eine Chance bot. Nun wird er auf Schritt und Tritt begleitet und überwacht,

wird sein durchschnittliches Leben ausgeforscht bis ins letzte. Bald aber merkt er, dass man ihn benutzt und missbraucht. Weil er nicht länger als Blaupause dienen will, plant er gemeinsam mit dem Sohn und dessen Freundin sowie seiner heimlichen Liebe den Aus- und Aufbruch. Eine pointenreiche Satire mit einem überdurchschnittlich guten Hauptdarsteller!

Themen Max Mustermann, Markt- und Meinungsforschung, Produkt- und Parteienwerbung, Propaganda, Manipulation, Überwachung, Selbstbestimmung, Konsumkritik

FSK 0

»Nuran David Calis holt den ›urdeutschen‹ Stoff Woyzeck in die Gegenwart – bürstet ihn gegen den Strich ... und hat ihm zweifellos zu neuem Leben verholfen.«
Jochen Kürten, Deutsche Welle

Woyzeck

Deutschland 2012, Regie: Nuran David Calis, 90 Minuten

Vor fast 200 Jahren geschrieben, reizt Büchners »Woyzeck« noch immer Musik-, Theater- und Filmregisseure, aber auch Schriftsteller oder Comiczeichner zu zeitgenössischen Adaptionen. »Jeder Mensch ist ein Abgrund«, dieser Satz bleibt offenbar durch die Zeiten und Verhältnisse von beklemmender Aktualität. Hier lebt Woyzeck mit Frau und Kind im Berliner Wedding. Die Wohnung kärglich, die Liebe bedroht, das Dasein ohne wirkliche Perspektive. Noch mit der Hoffnung auf ein wenig Glück, ein Häuschen auf dem Lande. Dafür braucht es Geld und

mehrere Jobs. Als Müllsammler unten in den U-Bahn-Schächten, als billige Aushilfskraft oben in der arabischen Kneipe und als Versuchskaninchen für Drogenexperimente. Getrieben von Ängsten und Halluzinationen wächst die Verzweiflung. Kein Ort, nirgends. Ein brillanter Tom Schilling in einem tief- und nahegehenden, expressionistischen Filmdrama.

Themen Lebensentwürfe, Zukunftschancen, Werte, Moral, Identität, Selbstbestimmung, multikulturelle Gesellschaft, sozialer Abstieg, Gewalt, Schuld, Sühne, Literaturverfilmung





»Ein nachdenklicher, streckenweise sehr komischer, aber niemals alberner Film.«

Carsten Beyer, kulturradio vom rbb

Kohlhaas oder die Verhältnismäßigkeit der Mittel

Deutschland 2013, Regie: Aron Lehmann, 90 Minuten

Von sich und anderen forderte Kleist immer alles oder nichts. Diese Maxime hat sich auch der Jungregisseur Lehmann zu eigen gemacht. Er will den Kleistschen Kohlhaas verfilmen und stürzt sich mit Eifer ins Gefecht um Gerechtigkeit. Doch schon nach dem ersten Drehtag scheint der Kampf verloren: Die Produzenten drehen den Geldhahn zu, weil sie nicht an den Kassenerfolg des Projektes glauben. Guter Rat muss nun billig sein. Motivation und Leidenschaft sind gefragt und der absolute Wille, an seine Träume zu glauben. Aber wer auf

einem Ochsen wie auf einem Rappen reiten kann, der kann auch Bäume ausreißen und aus der Schlacht gegen die Verhältnismäßigkeit der Mittel als Sieger hervorgehen. Wie das bitterernst und saukomisch zu bewerkstelligen ist, zeigt der Babelberger HFF-Absolvent Aron Lehmann in seiner vergnügt-verrückten Klassiker-Adaption.

Themen Ideale, Visionen, Fantasie, Kreativität, Vertrauen, Solidarität, Film im Film, Realität, Fiktion, Klassiker-Adaption, Ironie, Satire, Grotteske

FSK 6

Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr 2014 – Die digitale Gesellschaft

Das Sonderprogramm zum Wissenschaftsjahr im Rahmen der SchulKinoWochen hat schon eine gute Tradition. Wichtige Themen wurden in den vergangenen Jahren aufgegriffen – »Die Zukunft der Energie«, »Forschung für unsere Gesundheit«, »Das Zukunftsprojekt Erde« – und mit Wissenschaftlern im Anschluss an die entsprechenden Filme diskutiert. In diesem Jahr widmet sich das Wissenschaftsjahr dem Thema »Die digitale Gesellschaft« und präsentiert wiederum ein sehr vielfältiges, zur Auseinandersetzung anregendes Programm. Die SchulKinoWochen im Land Brandenburg zeigen drei Filme unterschiedlicher Genres für verschiedene Alters-

stufen, die auf den folgenden Seiten kurz vorgestellt werden. Wie immer werden Experten und Wissenschaftler für Gespräche zum Thema eingeladen.

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Weitere Informationen zum Sonderprogramm, den pädagogischen Begleitmaterialien sowie zum Wissenschaftsjahr 2014 finden Sie ab Mitte Dezember 2013 unter: www.schulkino Wochen.de und www.digital-ist.de

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2014

DIE DIGITALE GESELLSCHAFT



»Ein großes Herz für Außenseiter hat der Film allemal, während die Spießler, die voller Verachtung auf jeden blicken, der anders als sie selbst ist, hier nicht gut wegkommen.«

Lars Penning, tip, Berlin

Ralph reichts

USA 2012, Regie: Rich Moore, 108 Minuten

Auf Dauer ein deprimierendes Dasein: nach außen den Fiesling zu geben, obwohl man im Innern ein herzensguter Kerl ist. Aber Ralph kann nicht raus aus seiner Haut, hat er doch seit jeher den Haudrauf in einem 8-Bit Arcade-Videospiel zu mimen. Stets aufs Neue macht er sich in dieser Rolle höchst unbeliebt und muss erleben, wie sein liebenswerter Kontrahent Zuneigung, Ruhm und Medaillen gewinnt. Als er nicht mal zur Feier anlässlich des 30-jährigen Spiele-Jubiläums eingeladen wird, sucht Randalph das Weite, um in anderen Videospielen

endlich ein Held zu sein. Die Treffen der »Anonymen Bösewichte« bringen erst mal gar nichts, doch dann begegnet er einem Mädchen, das aufgrund eines Systemfehlers ebenfalls gemobbt und von ihrem Videospiel ausgeschlossen wird. Ein turbulenter Animations-Trip im Innern von Computerprogrammen!

Themen Videospiele, Videospiele-Geschichte, Spiele-Klassiker, Computerspiel-Ästhetik, Technikfortschritt, Ausgrenzung

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 6

»Aktuell und diskussionswürdig ist jedoch, wie eine künstliche Informationswelt dennoch das reale Leben beeinflussen kann.«

Stefan Stiletto, kinofenster.de

TRON: Legacy

USA 2010, Regie: Joseph Kosinski, 125 Minuten

Vor 20 Jahren ist Kevin Flynn, genialer Erfinder des legendären Computerspiels TRON, plötzlich spurlos verschwunden. Sein mittlerweile 27-jähriger Sohn Sam leidet noch immer unter dem Verlust des Vaters. Nun aber hat ein alter Freund der Familie aus Flynns früherem Büro eine Nachricht empfangen. Sam begibt sich in die Spur, doch was er findet, übersteigt selbst seine nicht geringe Vorstellungskraft. Der verschollene Vater ist Gefangener der virtuellen TRON-Welt, und als Sam unbeabsichtigt einen Digital-Scanner aktiviert, wird auch er in das Cyber-Universum

teleportiert. Dieses ist von menschenähnlichen Programmen bevölkert, die sein Vater einst mitentwickelt hat und die ihn und seine Gefährtin Quorra jetzt festhalten. In der faszinierenden Welt von Lichtrennen, Wurfduellen und unberechenbaren Programmen geht es für alle ums Überleben. Digitale Bilderwelten von enormer Wucht!

Themen Science Fiction, Cyberspace, Computerspiele, künstliche Intelligenz, Utopien, Dystopien, Popkultur, visuelle Effekte, Design

FSK 12





»Obwohl viel geredet wird, ist es Alexander Biedermann gelungen, einen nicht nur inhaltlich, sondern auch visuell ansprechenden Film zu drehen.«
Martin Schwarzbeck, *Der Tagesspiegel*, Berlin

Hacker

Deutschland 2010, Regie: Alexander Biedermann, 79 Minuten, Dokumentarfilm

1984 sorgte der Chaos Computer Club mit dem »BTX-Hack« in die Hamburger Sparkasse für erstes Aufsehen. 2013 knackten CCC-Experten fast im Handumdrehen den Fingerabdruck-Sensor des neuen iPhones 5S. Neue Technik bringt neue Herausforderungen, aber der Ehrgeiz ist offenbar der alte geblieben. Der Dokumentarfilm zeichnet einfühlsam das Porträt von fünf Hackern verschiedener Generationen. Sie alle kennen das Gefühl von Macht, sie sehen sie sich selbst als Schützer und Bewahrer und bewegen sich in einer Grauzone zwischen Legalität und

Illegalität, zwischen eigenen Idealen und gesellschaftlichen Notwendigkeiten. Aufschlussreiche Einblicke in die höchst spannende Entwicklung einer Subkultur. Streitbare Anregungen für die dringend gebotene Diskussion eines Themas, das durch die Prism- und NSA-Enthüllungen aktueller ist als je zuvor.

Themen IT-Welt, Datenüberwachung, Datenabschöpfung, Geheimdienste, Chaos Computer Club, Piraten, Cybercrime, Cyberwar, Utopien, Ideale, Macht, Freiheit, Realität, Virtualität, Gegenkultur, Bürgerrechte, Widerstand

FSK 0

Sonderprogramm »Erster Weltkrieg«

Eine gemeinsame Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung und VISION KINO im Rahmen der SchulKinoWochen.

VISION KINO
Netzwerk für Film und Medienkompetenz

bpb
Bundeszentrale für politische Bildung

2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Von Historikern als die »Urkatastrophe« des 20. Jahrhunderts bezeichnet, hat er zwischen 1914 und 1918 insgesamt 40 Länder in kriegerische Handlungen verwickelt und den weiteren Verlauf der neueren Geschichte maßgeblich geprägt. Das hier präsentierte Film-Sonderprogramm widmet sich der Vorgeschichte, dem Verlauf und den Folgen des Krieges. Die Produktionen – »Paths of Glory«, »Mathilde – Eine große Liebe«, »Die große Illusion«, »Im Westen nichts Neues« – spiegeln die Bandbreite filmischer Aufarbeitung, aber auch den damaligen Zeitgeist wider, aus dem sich die großen Konflikt-

linien des 20. Jahrhunderts bereits ablesen lassen. Hinzu kommen Produktionen, die sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen vor Kriegsbeginn auseinandersetzen, wie das vielfach ausgezeichnete Meisterwerk »Das weiße Band«. Die Brandenburger SchulKinoWochen werden durch die herausragenden, beide in Babelsberg von der DEFA produzierten Literaturverfilmungen »Der Untertan« und »Abschied« bereichert. Komplettiert wird die Reihe mit Kurz-, Dokumentar- und Werbefilmen, die während des Ersten Weltkriegs entstanden sind und damit einen historischen Blick auf die Geschehnisse ermöglichen.



© DEFA-Stiftung, Fotograf: Eduard Neufeld

»Schauspielerische Leistung, Musik, Kameraarbeit und Regie machen die Literaturverfilmung zu einem Klassiker des deutschen Nachkriegskinos.«
3sat Filmredaktion

Der Untertan

DDR 1951, Regie: Wolfgang Staudte, 108 Minuten

Nach oben buckeln und nach unten treten: Das Radfahrer-Prinzip wird für Diederich Heßling zur Leitschnur seines Lebens im wilhelminischen Kaiserreich. Als Fabrikantensohn beugt er sich früh und fromm väterlicher wie schulischer Autorität. Willfährig und skrupellos übernimmt er, was Machtstreben und Karriere förderlich ist. Den letzten, schmissigen Schliff erhält sein Charakter bei der Studentenverbindung »Neu-Teutonia«. Hier wächst und gedeiht der Chauvinismus, entfaltet sich der Kaiserkult zu vollster Blüte. Nach dem Tod des

Vaters schwingt er sich zum Alleinherrscher in Familie und Firma auf. Eine gute Partie, die Ehe mit einer reichen, aber ungeliebten Frau, komplettiert das Ideal des despotischen Untertanen. Eine schonungslos-scharfe Satire auf den Typus eines reaktionären Nationalisten am Vorabend des Ersten Weltkrieges.

Themen deutsche Geschichte, Kaiserreich, Preußentum, Standesdünkel, Autoritätshörigkeit, Militarismus, Karrierismus, Doppelmoral, Untertanengeist, Kaiserkult, Korpsgeist, Patriotismus, Chauvinismus, Antisemitismus, autoritärer Charakter, Satire, Literaturverfilmung, Filmgeschichte

FSK 12

»Kino ist für mich immer vor allem Gegenwart.«
Egon Günther (Regisseur)

Abschied

DDR 1968, Regie: Egon Günther, 106 Minuten

August 1914: Der 17-jährige Münchner Großbürgersohn Hans Gastl weigert sich, in die offenbar das ganze deutsche Volk erfassende Kriegs-Euphorie einzustimmen. »Ich mache euren Krieg nicht mit!« Mit dieser lange gereiften Entscheidung schockiert er seinen Vater, einen Oberstaatsanwalt, und stellt sich konträr zum herrschenden Zeitgeist. Schon als Kind hatte er gegen die Saturiertheit und Scheinmoral im Elternhaus aufbegehrt. In Widersprüche verstrickt und zwischen den Ansichten der Freunde hin- und hergerissen, sucht er Zuflucht bei einer Prostituierten,

mit der er gemeinsam in den Freitod gehen will. Der Kriegsausbruch verändert alles, selbst ehemals rebellische Künstler sind plötzlich fanatische Vaterlandsverteidiger. Gastl trennt sich schließlich von Kindheit, Jugend, Eltern und Freunden, um seinen eigenen Weg zu suchen. Nach dem gleichnamigen, autobiographischen Entwicklungsroman des früheren DDR-Kulturministers Johannes R. Becher.

Themen deutsche Geschichte, Kaiserreich, Krieg, Ideologie, Jugend, Militarismus, Antisemitismus, Literaturverfilmung

FSK 12



© DEFA-Stiftung / Peter Dietrich, Wolfgang Ebert

Sonderprogramm »Rechtsextremismus und Nationalsozialismus im Film«

Im Rahmen der letztjährigen SchulKinoWochen haben die Bundeszentrale für politische Bildung und VISION KINO auch eine Auswahl an Filmen zu den Problemfeldern Rechtsextremismus und Nationalsozialismus gezeigt. Zu den in dieser Sonderreihe präsentierten Filmen gehörte beispielsweise »Kriegerin« von David Wnendt, der auch im FILMERNST-Programm schon mehr als 50 Mal zum Einsatz kam. Politische Bildung zu den Themenbereichen Rechtsextremismus und Nationalsozialismus ist – unter den verschiedensten Aspekten – nach wie vor aktuell und dringend geboten. Die SchulKinoWochen im Land Branden-

burg führen daher die Reihe fort mit zwei Filmen, die die ideologischen Verheerungen nationalsozialistischen Gedankenguts eindrucksvoll vor Augen führen. Beide Filme blenden zurück ins Jahr 1945, spielen kurz vor und kurz nach dem Untergang des faschistischen Dritten Reiches. »Die Brücke«, 1959 entstanden, ist schon lange ein Klassiker des Antikriegsfilms. »Lore«, 2011 in die Kinos gekommen, bereichert die filmische Ausdeutung der nationalsozialistischen Katastrophe um eine nachhaltig berührende, ebenso tragische wie hoffnungsvolle Geschichte.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung und VISION KINO im Rahmen der SchulKinoWochen.



»If anyone still needs to be told so, it carries the message: War is hell.«
Bosley Crowther, The New York Times (1961)

Die Brücke

Deutschland 1959, Regie: Bernhard Wicki, 105 Minuten

Eine deutsche Kleinstadt, Ende April 1945: Der Krieg ist verloren, aber noch nicht vorüber. Noch immer kursieren Parolen vom Endsieg, wird das letzte Aufgebot mobilisiert, um den Feind zu stoppen. Auch sieben Gymnasiasten, gerade mal 16 Jahre alt, werden zu den Waffen gerufen. Im faschistisch-völkischen Geist groß geworden, sind sie froh, dass sie sich nun an vorderster Front bewähren können. Ein wohlmeinender Studienrat möchte sie vor dem sinnlosen Verheizen bewahren. Auf seine Intervention hin bleiben sie im Heimatort, eingesetzt zur Sicherung

einer Brücke. Als die amerikanischen Panzer anrollen, geraten die Jungen in ein Inferno. Bis auf einen werden sie die grausame Un-Logik des Krieges in letzter Minute mit ihrem Leben bezahlen. Eine erschütternde Mahnung vor falschem Heldentum und leidenschaftliche Anklage ideologischen und militärischen Irrsinn.

Themen Nationalsozialismus, Krieg, Ideologie, Jugend, Heldentum, Idealismus, Fanatismus, Heldentod, Antikriegsfilm

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 12





»Diese so deutsche wie ungewöhnliche Geschichte setzt die Australierin in erstaunlich schöne, manchmal lyrisch überhöhte Bilder voller Symbolkraft.«

Patrick Seyboth, epd Film, Frankfurt/Main

Lore

Deutschland/Australien/Großbritannien 2012, Regie: Cate Shortland, 109 Minuten

Frühjahr 1945. Der Krieg ist verloren, die Truppen der Sieger rücken an. Nichts hat mehr Bestand, was bislang als unerschütterlich galt: der Glaube an Führer, Volk und Vaterland, die Gewissheit vom Endsieg. Auch für die 15-jährige Lore, Tochter eines SS-Offiziers, bricht eine Welt zusammen. Der Vater verbrennt Papiere, die Mutter rafft Hausrat in Koffer, der Hund wird erschossen. Die Familie flüchtet, aber zusammen können sie nicht bleiben. Die Erwachsenen schicken die fünf Kinder allein auf den Weg zur Großmutter, hoch an die Nordsee. Lore trägt nun die

Verantwortung für ihre jüngeren Geschwister. Von Hunger und Kälte traktiert, sehen sie Not und Verzweiflung ringsherum. Lores altes Weltbild kollidiert mit den neuen Realitäten. Ein anderer Blick auf ein verwüstetes Land und verwüstete Seelen: erschütternd und voller Hoffnung.

Themen Nationalsozialismus, Kriegsende, Flucht, Familienbeziehungen, Erziehung, Werte, Moral, Antisemitismus, Identität, Gewalt, Schuld, Sühne, erste Liebe, Literaturverfilmung

Prädikat besonders wertvoll (FBW)

FSK 16



www. **FILMERNST** .de

SEHEND LERNEN – DIE SCHULE IM KINO

Orte und Zeiten

Babelsberg – Medien-campus

Dienstag, 21.01.2014 10:00 – 12:45 **Tron Legacy ***
Mittwoch, 22.01.2014 10:00 – 12:30 **Hacker ***
Donnerstag, 23.01.2014 10:00 – 12:45 **Woyzeck**

Bad Belzig – Hofgarten

Für die Schulen in und um Bad Belzig erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen – alle hier aufgeführten Filme können nachgefragt und bestellt werden – direkt mit dem Kino. Kontakt: Sven Andresen, Telefon: (033846) 905 175, Mail: andresen@kino-film-service.de

Bernau – Filmpalast

Dienstag, 21.01.2014 09:00 – 11:15 Das kleine Gespenst
09:30 – 11:40 Das Pferd auf dem Balkon
10:00 – 12:30 Kopfüber

Mittwoch, 22.01.2014 09:30 – 11:10 Bottled Life
10:00 – 11:45 König von Deutschland
11:00 – 12:40 Lore

Donnerstag, 23.01.2014 09:30 – 11:10 Kopfüber
10:00 – 11:40 Das kleine Gespenst
10:30 – 12:10 König von Deutschland

Brandenburg – Concerthaus

Montag, 20.01.2014 09:00 – 10:30 Das Pferd auf dem Balkon
09:30 – 11:10 Der Mondmann
10:00 – 11:45 Das Mädchen Wajda

Dienstag, 21.01.2014 10:00 – 12:15 Der Mondmann
10:30 – 12:45 Bottled Life
11:30 – 13:30 Westwind

Mittwoch, 22.01.2014 09:30 – 11:00 Das Pferd auf dem Balkon
10:00 – 11:40 Das Mädchen Wajda
10:30 – 12:20 Lore

Donnerstag, 23.01.2014 09:30 – 11:10 Der Mondmann
10:00 – 11:30 Westwind
11:00 – 12:50 Lore

Buckow – Parklichtspiele

Dienstag, 28.01.2014 09:00 – 10:40 Das kleine Gespenst
11:00 – 13:00 Emil und die Detektive

Mittwoch, 29.01.2014 09:00 – 11:15 Kopfüber
11:30 – 13:30 Westwind

Donnerstag, 30.01.2014 09:00 – 10:40 Das kleine Gespenst
11:30 – 13:20 Lore

Cottbus – Obenkino

Mittwoch, 29.01.2014 08:30 – 10:10 Das kleine Gespenst
10:30 – 12:00 Trommelbauch

Donnerstag, 30.01.2014 08:30 – 11:00 Kopfüber
11:30 – 13:30 Westwind

Cottbus – Weltspiegel

Dienstag, 21.01.2014 09:00 – 11:15 Der Mondmann
09:45 – 12:00 Sputnik
10:30 – 12:45 König von Deutschland

Mittwoch, 22.01.2014 09:30 – 11:00 Der blaue Tiger
10:00 – 11:40 Drachenmädchen
10:30 – 12:00 Lore

Donnerstag, 23.01.2014 09:00 – 10:30 Der blaue Tiger
09:30 – 11:00 Sputnik
10:00 – 11:30 Kohlhaas
10:30 – 12:15 König von Deutschland

Freitag, 24.01.2014 08:30 – 11:30 Abschied
09:00 – 12:00 Der Untertan

Eberswalde – Movie Magic

Mittwoch, 22.01.2014 09:00 – 10:40 Das kleine Gespenst
09:30 – 11:00 Das Pferd auf dem Balkon
10:00 – 11:40 König von Deutschland

Donnerstag, 23.01.2014 09:30 – 11:40 Bottled Life
10:00 – 12:15 Kopfüber
10:45 – 13:30 Lore *

Orte und Zeiten

Eisenhüttenstadt – CineStar

Montag, 20.01.2014	09:30 – 11:00	Der blaue Tiger
	10:00 – 11:30	Sputnik
	10:30 – 12:10	Drachenmädchen
	11:00 – 12:40	König von Deutschland
Dienstag, 21.01.2014	09:00 – 10:30	Sputnik
	09:30 – 11:10	Drachenmädchen
	10:00 – 11:30	Der blaue Tiger
	10:30 – 12:10	König von Deutschland
	11:00 – 12:30	Kohlhaas

Erkner – Movieland

Dienstag, 28.01.2014	09:30 – 11:45	Alfie, der kleine Werwolf 🗣️
	10:00 – 12:30	Trommelbauch 🗣️
	12:45 – 14:00	Westwind 🗣️
Mittwoch, 29.01.2014	09:00 – 10:30	Trommelbauch
	09:30 – 11:10	Kopfüber
	11:00 – 12:40	Kohlhaas
Donnerstag, 30.01.2014	09:30 – 11:45	Kopfüber 🗣️
	12:00 – 14:00	Tom und Hacke 🗣️
	10:30 – 12:45	Kohlhaas 🗣️

Falkensee – ALA Kino

Donnerstag, 16.01.2014	09:00 – 11:30	Kopfüber 🗣️
	11:45 – 14:00	Westwind 🗣️
Freitag, 17.01.2014	09:00 – 10:40	Tom und Hacke
	11:00 – 12:30	Trommelbauch
Dienstag, 21.01.2014	10:00 – 11:40	Alfie, der kleine Werwolf
	12:00 – 13:30	Kohlhaas
Mittwoch, 22.01.2014	09:00 – 10:40	Alfie, der kleine Werwolf
	11:00 – 12:40	Kopfüber
Donnerstag, 23.01.2014	09:00 – 10:30	Trommelbauch
	11:00 – 12:40	Tom und Hacke

Finsterwalde – Weltspiegel

Dienstag, 28.01.2014	09:00 – 10:30	Das Pferd auf dem Balkon
	09:30 – 11:10	Der Mondmann
	11:00 – 12:40	König von Deutschland
Mittwoch, 29.01.2014	09:00 – 11:15	Der Mondmann 🗣️
	10:00 – 12:15	Das Mädchen Wadja 🗣️
	11:30 – 13:30	Bottled Life 🗣️

Frankfurt (Oder) – CineStar

Donnerstag, 16.01.2014	09:00 – 10:40	Der Mondmann
	09:30 – 11:00	Der blaue Tiger
	10:00 – 11:30	Sputnik
	11:00 – 12:40	König von Deutschland
	11:30 – 13:10	Drachenmädchen

Fürstenwalde – Union Filmtheater

Dienstag, 21.01.2014	09:00 – 10:30	Trommelbauch
	11:00 – 12:40	Kohlhaas
Mittwoch, 22.01.2014	09:00 – 11:15	Tom und Hacke 🗣️
	11:30 – 13:13	Westwind 🗣️
Donnerstag, 23.01.2014	09:00 – 10:40	Alfie, der kleine Werwolf
	11:00 – 12:40	Kopfüber

Kleinmachnow – Neue Kammerspiele

Montag, 27.01.2014	09:00 – 11:15	Tom und Hacke 🗣️
	12:00 – 14:30	Westwind 🗣️
Dienstag, 28.01.2014	09:00 – 10:30	Das Pferd auf dem Balkon
	11:00 – 12:30	Das Mädchen Wadja
Mittwoch, 29.01.2014	08:15 – 11:15	Der Untertan ✨
	11:15 – 14:15	Abschied ✨

Orte und Zeiten

Königs Wusterhausen – CAPITOL

Dienstag, 28.01.2014	09:00 – 10:30	Trommelbauch
	11:00 – 12:30	Kohlhaas
Mittwoch, 29.01.2014	09:00 – 11:15	Tom und Hacke 🗨
	11:30 – 13:30	Westwind 🗨
Donnerstag, 30.01.2014	08:30 – 10:10	Das kleine Gespenst
	10:30 – 12:10	Kopfüber

Lübben – Spreewald Lichtspiele

Montag, 27.01.2014	08:30 – 10:10	Das kleine Gespenst
	11:00 – 12:30	Westwind
Dienstag, 28.01.2014	09:00 – 11:15	Kopfüber 🗨
	11:30 – 13:30	Lore *
Mittwoch, 29.01.2014	09:00 – 10:40	Das kleine Gespenst
	11:00 – 12:30	Westwind
Donnerstag, 30.01.2014	09:00 – 10:50	Emil und die Detektive
	11:00 – 12:50	Lore

Luckenwalde – Union Filmtheater

Für die Schulen in und um Luckenwalde erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen – alle hier aufgeführten Filme können nachgefragt und bestellt werden – direkt mit dem Kino. Kontakt: Sven Andresen, Telefon: (033846) 905 175, Mail: andresen@kino-film-service.de

Neuruppin – UNION Filmtheater

Donnerstag, 16.01.2014	09:00 – 11:00	Das Pferd auf dem Balkon 🗨
	09:30 – 11:45	Der Mondmann 🗨
	10:00 – 12:30	Das Mädchen Wajda 🗨
	11:00 – 13:15	Westwind 🗨
Freitag, 17.01.2014	09:00 – 10:40	Bottled Life
	09:30 – 11:10	Der Mondmann
	10:00 – 11:50	Lore
	11:00 – 12:30	Das Pferd auf dem Balkon

Dienstag, 21.01.2014	09:30 – 11:10	Das Mädchen Wajda
	10:00 – 11:30	Westwind
	10:30 – 12:10	Bottled Life
	11:30 – 13:00	Das Pferd auf dem Balkon

Oranienburg – Filmpalast

Montag, 20.01.2014	09:00 – 10:30	Das Pferd auf dem Balkon
	09:30 – 11:10	Der Mondmann
	10:30 – 12:10	Bottled Life
	11:00 – 12:40	Das Mädchen Wajda
Dienstag, 21.01.2014	09:30 – 11:00	Das Pferd auf dem Balkon
	10:00 – 11:30	Westwind
	10:30 – 12:20	Lore
	11:30 – 13:10	Bottled Life
Mittwoch, 22.01.2014	08:30 – 10:45	Der Mondmann 🗨
	09:30 – 12:00	Das Mädchen Wajda 🗨
	10:00 – 12:45	Ralph reichts *
	11:00 – 13:15	Hacker *
Donnerstag, 23.01.2014	08:30 – 10:30	Das Pferd auf dem Balkon 🗨
	09:30 – 12:00	Das Mädchen Wajda 🗨
	10:45 – 12:45	Westwind 🗨
	11:00 – 13:15	Lore *

Potsdam – Thalia

Donnerstag, 16.01.2014	09:00 – 10:30	Der Mondmann 🗨
	10:00 – 13:00	Kopfüber 🗨 (Offizielle Eröffnung mit Gästen)
	11:00 – 13:15	Kohlhaas 🗨
Freitag, 17.01.2014	09:00 – 11:30	Das Pferd auf dem Balkon
	10:00 – 11:30	Bottled Life
	11:00 – 12:40	Drachenmädchen
Montag, 20.01.2014	09:00 – 11:15	Der Mondmann 🗨
	09:30 – 12:00	Kopfüber 🗨
	10:30 – 12:30	König von Deutschland 🗨
Dienstag, 21.01.2014	09:00 – 10:30	Alfie, der kleine Werwolf
	09:30 – 11:00	Das Pferd auf dem Balkon
	10:30 – 12:00	Bottled Life

Orte und Zeiten

Mittwoch, 22.01.2014 09:30 – 11:00 Alfe, der kleine Werwolf
10:00 – 11:30 Das Mädchen Wajda
10:30 – 12:00 König von Deutschland

Donnerstag, 23.01.2014 08:30 – 11:30 Lore *
09:00 – 12:00 Die Brücke *

Freitag, 24.01.2014 09:00 – 10:30 Das Mädchen Wajda
09:30 – 11:00 Kopfüber
10:00 – 11:30 Westwind

Prenzlau – UNION Filmtheater

Dienstag, 21.01.2014 09:00 – 11:00 Das Pferd auf dem Balkon
09:30 – 11:45 Der Mondmann
10:00 – 12:15 Das Mädchen Wajda
11:30 – 13:00 Westwind

Mittwoch, 22.01.2014 09:00 – 11:00 Bottled Life
09:30 – 11:45 Der Mondmann
10:00 – 12:00 Lore i

Donnerstag, 23.01.2014 09:30 – 12:40 Das Mädchen Wajda
10:00 – 12:00 Westwind
10:30 – 12:40 Bottled Life

Rathenow – Haveltor Kino

Donnerstag, 16.01.2014 08:30 – 10:30 Das Pferd auf dem Balkon
09:30 – 11:45 Kopfüber
10:00 – 12:15 Bottled Life
10:45 – 13:15 Lore *

Freitag, 17.01.2014 09:00 – 10:40 Das kleine Gespenst
09:30 – 11:10 König von Deutschland
10:00 – 11:30 Das Pferd auf dem Balkon
11:00 – 12:30 Bottled Life

Montag, 20.01.2014 09:00 – 10:40 Das kleine Gespenst
09:30 – 11:10 Kopfüber
10:00 – 11:40 König von Deutschland
11:30 – 13:20 Lore

Schwedt – FilmforUM

Dienstag, 28.01.2014 08:30 – 10:30 Das Pferd auf dem Balkon
09:00 – 11:15 Kopfüber
09:30 – 11:20 Bottled Life i
10:30 – 12:40 Lore i
11:30 – 13:15 Woyzeck i

Mittwoch, 29.01.2014 08:30 – 10:45 Das kleine Gespenst
09:00 – 10:45 König von Deutschland i
09:30 – 11:45 Kopfüber
11:00 – 13:00 Lore i

Spremberg – Spreekino

Dienstag, 21.01.2014 09:00 – 10:40 Das kleine Gespenst
09:30 – 11:15 Emil und die Detektive
10:00 – 11:40 Kopfüber
11:00 – 12:30 Westwind

Mittwoch, 22.01.2014 08:30 – 11:15 Ralph reichts *
09:00 – 11:15 Lore i
09:30 – 11:45 Kopfüber
10:00 – 12:15 Das kleine Gespenst
12:00 – 13:30 Westwind

Wildau – CineStar

Dienstag, 21.01.2014 09:30 – 11:10 Der Mondmann
10:00 – 11:30 Der blaue Tiger
10:30 – 12:00 Sputnik
11:00 – 12:40 Drachenmädchen
11:30 – 13:15 König von Deutschland

Wittenberge – Moviestar

Mittwoch, 22.01.2014 09:00 – 10:40 Der Mondmann
09:30 – 11:00 Trommelbauch
10:00 – 11:40 König von Deutschland

Donnerstag, 23.01.2014 09:00 – 10:30 Das Pferd auf dem Balkon
09:30 – 11:10 Das Mädchen Wajda
10:00 – 11:40 Bottled Life

Orte und Zeiten

Wittstock – Filmtheater Astoria

Mittwoch, 22.01.2014 08:30 – 10:45 Das Pferd auf dem Balkon 
09:00 – 11:15 Das kleine Gespenst 
11:30 – 13:30 Kopfüber 

Donnerstag, 23.01.2014 10:30 – 12:10 König von Deutschland
11:30 – 13:15 Lore

Freitag, 24.01.2014 09:00 – 10:30 Das Pferd auf dem Balkon
10:30 – 12:10 Das kleine Gespenst

Wust – Movietown

Mittwoch, 22.01.2014 09:00 – 10:40 Alfie, der kleine Werwolf
09:30 – 11:00 Sputnik
10:00 – 11:50 Emil und die Detektive
10:30 – 12:10 König von Deutschland
11:30 – 13:10 Drachenmädchen

Mittwoch, 29.01.2014 09:00 – 10:40 Alfie, der kleine Werwolf
09:30 – 11:00 Sputnik
10:00 – 11:50 Emil und die Detektive
10:30 – 12:10 König von Deutschland
11:30 – 13:10 Drachenmädchen

Donnerstag, 30.01.2014 09:00 – 10:50 Emil und die Detektive
09:30 – 11:00 Sputnik
10:00 – 11:10 Drachenmädchen
10:30 – 12:10 Alfie, der kleine Werwolf
11:00 – 12:40 König von Deutschland



Diese Veranstaltungen werden von Moderationen umrahmt und bieten im Anschluss an die Vorführung die Möglichkeit eines Filmgesprächs. Sie dauern daher – 30 bis 45 Minuten – länger als Vorführungen ohne Moderation.



Die Veranstaltungen zu den Sonderprogrammen »Erster Weltkrieg« sowie »Rechtsradikalismus und Nationalsozialismus« werden von renommierten Referentinnen und Referenten der Filmbildung begleitet. Insofern ist auch hier die Veranstaltungsdauer entsprechend der Länge des Films und dem sich anschließenden Gespräch terminiert. Gleiches gilt für die Veranstaltungen zum Wissenschaftsjahr, zu denen Experten und Wissenschaftler für Gespräche zum Thema eingeladen werden.



Diese Veranstaltungen werden mit einer ca. 15-minütigen Anmoderation eingeleitet. Im Anschluss an die Vorführung gibt es kein Filmgespräch.

Organisatorisches



Wo und wie anmelden?

Alle in diesem Programmheft aufgeführten Veranstaltungen können nur **nach Anmeldung** im FILMERNST-Kinobüro besucht werden. Bitte melden Sie sich nicht im Kino an! Eine **Sonderregelung** gibt es einzig für Schulen in und um **Bad Belzig** und **Luckenwalde**. Informationen und Kontakte zu diesen beiden Kinos siehe Spielplan Orte und Zeiten.

Nutzen Sie bitte möglichst das **Online-Formular** auf der FILMERNST-Webseite. Sie können uns auch ein Fax senden oder telefonisch Kontakt mit uns aufnehmen.

FILMERNST-Kinobüro im LISUM

Jana Hornung, Kathrin Lantzsch, Monika Reimann
Struweg, 14974 Ludwigfelde-Struveshof
Tel: (03378) 209 161 oder 209 162
Fax: (0331) 275 483 879
www.filmernst.de/anmeldung



Wann ist letzte Gelegenheit, sich anzumelden?

Am **08. Januar 2014** ist Anmeldeschluss. Bitte erscheinen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern nicht unangemeldet oder spontan im Kino, da wir in diesem Fall den Besuch der Vorführung nicht gewährleisten können.



Wie viele Anmeldungen sind erforderlich pro Veranstaltung?

Damit eine Veranstaltung auch stattfinden kann, müssen wir – in Abstimmung mit den Kinos – auf eine **Mindestteilnehmerzahl** orientieren: in der Regel sind das wenigstens 50 (zahlende) Besucher, die natürlich nicht alle aus einer Schule kommen müssen. Wenn sich abzeichnet, dass für die von Ihnen angemeldete Veranstaltung die Teilnehmerzahl zu gering ist und die Vorführung möglicherweise ausfällt, nehmen wir rechtzeitig Kontakt zu Ihnen auf.



Wann gilt die Anmeldung als verbindlich?

Nach Ihrer Fax- oder Online-Anmeldung bekommen Sie von uns zeitnah eine Nachricht telefonisch oder per E-Mail. Die **endgültige Bestätigung Ihrer Anmeldung** erhalten Sie erst, sobald die Veranstaltung ausreichend gebucht und von uns mit dem Kino definitiv vereinbart ist. Mit dieser Bestätigung gilt Ihre Anmeldung als **verbindlich**. Falls Sie Ihre Teilnahme aus wichtigen Gründen **stornieren** müssen, so teilen Sie uns das bitte möglichst umgehend mit.



Was kostet die Kinokarte?

Der **Eintrittspreis** für die in diesem Programm aufgeführten Veranstaltungen beträgt 3,50 Euro pro Schülerin/Schüler. Für **zwei Begleitpersonen** pro Klasse ist der Eintritt **kostenfrei**. Bitte sammeln Sie das Eintrittsgeld vorher ein und nehmen Sie die Bezahlung komplett und in bar an der Kinokasse vor.



Können auch andere Filme gebucht werden?

Sonderveranstaltungen mit (nicht in diesem Programm aufgeführten) »**Wunschfilmen**« sind möglich. Vereinbarungen dazu bitte ausschließlich in direkter Absprache mit dem FILMERNST-Kinobüro. Bei Sonderveranstaltungen mit »Wunschfilmen« kann sich ein höherer Eintrittspreis ergeben.



Welche Regeln gelten für den Besuch einer Veranstaltung?

Auf der FILMERNST-Webseite finden Sie (unter: www.filmernst.de/Anmeldung.html) auch einige Hinweise dafür, wie der Kinobesuch im Rahmen der SchulKinoWoche zu einem erfolgreichen, nachhaltigen Erlebnis für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler wird. Wir bitten Sie, diese Empfehlungen zu beachten.



Ihre Anmeldungen nehmen wir ab sofort gern entgegen.



www.schulkinowochen.de



www.visionkino.de



FILMERNST
SEHEND LERNEN · DIE SCHULE IM KINO

www.filmernst.de

im Land Brandenburg

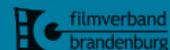
Ein Projekt von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
in Kooperation mit FILMERNST.

Unterstützt durch die Bundeszentrale für politische Bildung.
Gefördert durch die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH.

ist eine Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek und der
»Kino macht Schule« GbR.

ist eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg e.V. und
des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM).

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN



Arbeitsgemeinschaft Kino
Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.

Bundesverband
kommunale Filmarbeit e.V.



Bundeszentrale für
politische Bildung

Gestaltung: h neun Berlin